

sant Iohanns vnd leiden vil andechtige lude ir gut doran, darumb das der selb Bergk vnd Kirchlein der Bischoffsbergk hierus ward, dornach vbir vil Jar quam bischoff Rothard, der brach dasselb Kirchlein enweg vnd bawet ein Closter dahin, wyhet auch die Kirch darin in der Ere sant Iohans vnd das Kloster zu Ere sant Niclas, vnd tet Mönche darin, die furt er vss dem Closter zu S. Alban by Mentze dohin vnd wart S. Iohanns closter demselben S. Albans closter undertan etc.' — Diese Stelle dient vielleicht zur Auffindung der Chronik Heilmanns, als welche ich die deutsche Arbeit in Gheverdes Sammelband im Verdacht habe, als von Gheverdes excerpiert. Heilmann führte nach seiner Grabschrift auch den Namen Pfeffer, was obige Verwechslung noch erklärlicher macht. Er starb 1501, seine Ruhestätte fand er im Mainzer Dom und erhielt folgende, bei Gudenus, Cod. II, 912—13 abgedruckte Inschrift: 'Anno Cristi 1501 die sabati secunda mensis Octobris decessit ex humanis Vener. quondam Georgius Heilman Pfeffer dictus, dum vixit sigillifer Moguntinus, huius ecclesie vicarius. Cuius anima (in) pace quiescat perpetua'. Nach Froning a. a. O. p. 295 trat er zum letzten Male als Siegler 1499 auf.